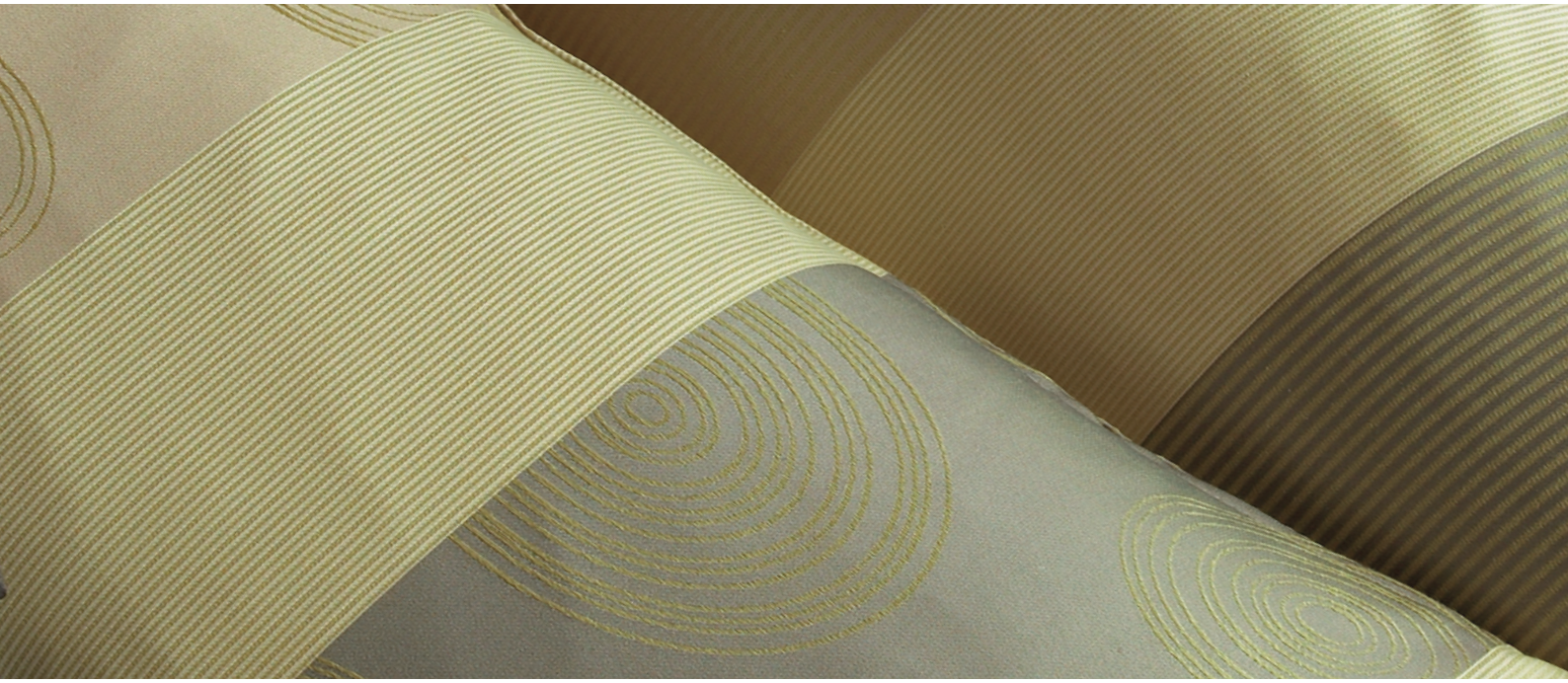
Textilgruppe Hof



Geschäftsbericht 2009

Kennzahlen des TGH Konzerns

		HGB/ BilMoG 2009	HGB 2008	IFRS 2007	IFRS 2006	IFRS 2005
Außenumsatzerlöse	Mio. €	146,7	169,6	190,8	181,0	172,8
Gesamtleistung	Mio. €	147,1	180,5	209,5	188,8	179,4
Wertschöpfung [1]	Mio. €	71,1	82,8	98,5	90,2	87,5
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	16,2	8,7	0,9	16,4	16,9
Mitarbeiter		1.472	1.651	1.773	1.491	1.359
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	4,7	6,7	8,9	26,9	16,9
Abschreibungen	Mio. €	9,0	12,8	14,6	12,6	14,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit [2]	Mio. €	-0,9	-1,9	3,7	2,2	0,8
Jahresergebnis	Mio. €	-1,5	-2,0	2,6	1,4	0,6
Ergebnis pro Aktie	€	-0,3	-0,4	0,5	0,3	0,1
Bilanzsumme	Mio. €	157,0	171,3	215,1	208,3	187,8
davon Sachanlagen	Mio. €	66,9	72,2	90,4	94,8	82,1
bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	62,0	62,9	87,3	84,9	83,7
wirtschaftliches Eigenkapital [3]	Mio. €	69,8	72,6	99,8	96,1	92,4
Eigenkapitalquote [4]	%	44,5	42,4	46,4	46,1	49,2

[1] Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand

[2] in IFRS vergleichbar gemacht

[3] bilanzielles Eigenkapital + Sonderposten + nachrangiges Gesellschafterdarlehen abzüglich vorgesehene Dividendenzahlung

[4] bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital

Inhaltsverzeichnis

Konzernübersicht	**4**
Bericht des Aufsichtsrats	**5**
Konzernlagebericht	**7**
Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	7
Allgemeine Lage der Textilindustrie	8
Geschäftsverlauf der Textilgruppe Hof 2009	8
Die Geschäftsbereiche	14
Risikobericht	18
Forschung und Entwicklung	20
Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht	20
Prognosebericht und Ausblick auf das Jahr 2010	20
Konzernanhang	**22**

Anlagen

Bilanz des Konzerns	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns Eigenkapitalveränderungsrechnung	Anlage 2
Kapitalflussrechnung	Anlage 3
Bilanz der AG	Anlage 4
Gewinn- und Verlustrechnung der AG	Anlage 5

Konzernübersicht

Geschäftsbereiche	Garne / Gewebe	Home Deco	Vliesstoffe
Gesellschaften	Hof Garn GmbH Hof Garn-Färberei GmbH Hoflana spol. s r.o. SBS CoreTech GmbH Max Süß GmbH Hof Weberei GmbH	Neutex Home Deco GmbH SC Textor S.A. SC Textor Distributie S.A.	eswegee Vliesstoff GmbH TECHTEX GmbH Vliesstoffe Hof Textiles Inc.
Standorte	Hof Selbitz Liberec (Tschechien) Venusberg Sehmatal-Cranzahl	Münchberg Targu Mures (Rumänien)	Hof Mittweida Lincolnton (USA) Reichenbach
Umsatz in Mio. € [1]	65,6	23,3	58,0
Mitarbeiter im Jahres-durchschnitt	692	395	402
Absatz [2]	14,3 Mio. kg 11,4 Mio. lfm	6,4 Mio. lfm	142,1 Mio. m²

[1] Außenumsatz und Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen
[2] Außenabsatz und Absatz mit anderen Geschäftsbereichen

Weitere Gesellschaften / wesentliche Beteiligungen

Textilgruppe Hof Immobilien GmbH
Textil Hof Immobilien GmbH & Co. KG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 den Vorstand bei allen wesentlichen Geschäftsvorfällen und strategischen Entscheidungen, die das Unternehmen und den Konzern betrafen, überwacht und beratend begleitet. Vom Vorstand wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl durch schriftliche als auch mündliche Berichte über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie deren Segmente und einzelne Tochtergesellschaften unterrichtet und über Projekte mit erheblicher Bedeutung informiert. Anhand des periodischen Berichtswesens war der Aufsichtsrat ebenso in die Investitions-, Finanz- und Personalplanung eingebunden. Hierzu gehörten weiter Berichte über Auftragseingang, Mitarbeiterentwicklung, Umsatz, Cashflow, Plan- / Ist-Abweichungen und die Liquiditätslage sowie vierteljährliche Berichte über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, mit denen sich der Aufsichtsrat intensiv befasst hat. Außerdem haben dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 30. November 2009 die Unterlagen über die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2010 vorgelegen. Die Planung wurde vom Aufsichtsrat eingehend geprüft, darin enthaltene Chancen und Risiken wurden mit dem Vorstand intensiv diskutiert.

Ein weiteres Thema war in den Sitzungen am 9. März 2009 und 8. Mai 2009 der beabsichtigte Wechsel in das Börsensegment M:access bei der Börse München. Der Aufsichtsrat gab seine Zustimmung zur Beantragung des Segmentwechsels der Textilgruppe Hof AG in das Freiverkehrs-Segment M:access.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über das bei der Gesellschaft implementierte Risikomanagementsystem unterrichten lassen. Der Abschlussprüfer stellte fest, dass der Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingesetzt hat, das nach seiner Konzeption und tatsächlichen Durchführung geeignet erscheint, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden in den Aufsichtsratssitzungen intensiv mit dem Vorstand erörtert und vom Aufsichtsrat eingehend und pflichtgemäß geprüft. Sofern erforderlich, wurden Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Zusätzlich zur Berichterstattung durch den Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem engem Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über alle wichtigen laufenden Geschäftsvorfälle informieren lassen.

Im Berichtsjahr fanden turnusmäßig vier Aufsichtsratssitzungen statt. Außerordentliche Sitzungen gab es keine. Der innerhalb des Aufsichtsrats gebildete Personalausschuss, dem personelle Angelegenheiten des Vorstands übertragen sind, musste im Geschäftsjahr 2009 einmal zusammentreten. Weitere Ausschüsse bestehen nicht.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 hat die Hauptversammlung die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt. Diese hat den Jahresabschluss der Textilgruppe Hof AG und den Konzernabschluss zum 31.12.2009 sowie den Konzernlagebericht unter Einschluss der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern unverzüglich nach Fertigstellung übersandt.

Der Aufsichtsrat hat die Bilanzsitzung am 10. Mai 2010 gemeinsam mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft durchgeführt. Dabei wurden der Jahres- und Konzernabschluss, der Lagebericht des Konzerns, der Vorschlag des Vorstands über die Ergebnisverwendung sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Er hat seinerseits den Jahres- und Konzernabschluss, den Konzernlagebericht sowie den Ergebnisverwendungsvorschlag geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind auch von ihm keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden ebenfalls gebilligt. Das Gremium schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzergebnisses an.

Der für das Geschäftsjahr 2009 vorgelegte Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht und das Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen, beide Berichte geprüft und beide Ergebnisse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer besprochen. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat am Schluss des Berichts erklärt, dass nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit diesen verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen hat. Gegen diese Erklärung sind seitens des Aufsichtsrats nach dem abschließenden Ergebnis der Erörterungen und seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Hof, im Mai 2010

Klaus Steger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

In der zweiten Jahreshälfte 2008 hatte die Finanzmarktkrise auch die Realwirtschaft erreicht und diese um einige Jahre zurückgeworfen. Im ersten Quartal des Jahres 2009 hatte die weltweite Wirtschaftskrise ihren Höhepunkt erreicht. In diesem Quartal waren die stärksten Einbrüche der inländischen Wirtschaft mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von -3,5 % gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen. Wenn auch diese Wirtschaftskrise entgegen den Erwartungen relativ schnell wieder in eine langsame Erholungsphase eintrat, war das Bruttoinlandsprodukt, als Maß der Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft, in dieser kurzen Zeit wieder auf das Niveau des Jahres 2005 zurückgefallen. Die anschließende Erholung im zweiten und dritten Quartal 2009 mit geringen positiven Wachstumsraten begann im vierten Quartal wieder zu stagnieren. Über die jüngste Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2010 gibt es derzeit noch keine gesicherten Zahlen. Dass sich die Wirtschaftskrise nach anfänglichen Warnzeichen im Frühjahr 2009 bisher noch nicht stärker auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt hat – die Arbeitslosenzahlen hatten während des Jahres 2009 zu keinem Zeitpunkt die 3,5 Millionen überschritten – hat seinen Grund wohl in der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Form einer befristeten Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kurzarbeit, von der die Unternehmen reichlich Gebrauch machten. Die Anzahl der Kurzarbeiter schnellte im Jahr 2009 auf über 1,5 Millionen hoch. Dies zeigt, dass die Unternehmen versucht haben, ihre Mitarbeiter über die Wirtschaftskrise hinweg zu halten. Wenn die gesamtwirtschaftliche Auswirkung dieser positiven Arbeitsmarktpolitik dazu führen würde, dass die relativ hoch gehaltene Beschäftigtenzahl zu einer stabilen Inlandsnachfrage führt, dann hätte diese Arbeitsmarktpolitik, trotz der damit verbundenen hohen Kosten, ihr Ziel erreicht. Das niedrige Niveau des Leitzinses und damit verbunden eine expansive Geldpolitik unserer Europäischen Zentralbank tut ein Weiteres um die Rahmenbedingungen für eine Erholung der Wirtschaft günstig zu gestalten. Es bleibt zu hoffen, dass die derzeitigen fiskalpolitischen Probleme in einigen südeuropäischen Ländern nicht zu einer ernsten Gefahr für die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum werden. Die Höhe der privaten Konsumausgaben hat sich während der Wirtschaftskrise lange Zeit erstaunlich gut gehalten. Eine Zeit lang konnte dadurch die rückläufige Exportentwicklung aufgrund der Weltwirtschaftskrise zum Teil kompensiert werden. Hier haben sicherlich die staatlichen Konjunkturprogramme eine unterstützende Rolle gespielt. Lediglich im dritten und vierten Quartal 2009 ist eine gewisse Zurückhaltung festzustellen. Es ist zu hoffen, dass diese nur von kurzfristiger Dauer sein wird, denn eine dauerhafte Erholung unserer Wirtschaft setzt auch eine ausreichend hohe Inlandsnachfrage voraus. Eine starke weltwirtschaftliche Entwicklung kann eine fehlende Inlandsnachfrage nicht auf Dauer ausgleichen.

Zu Beginn des Jahres 2010 erscheinen die Rahmenbedingungen für eine weitere Wirtschaftserholung insgesamt wieder positiver, wenn auch der lange Winter einen wirtschaftlichen Aufschwung etwas abschwächen könnte.

Allgemeine Lage der Textilindustrie

Die deutsche Textilindustrie in ihrer Gesamtheit (Textil und Bekleidung) musste im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 einen Umsatzrückgang von 14,9 % hinnehmen. Die Textilindustrie im engeren Sinne hat 18,1 % des Umsatzes verloren. Der Rückgang des Auftragseingangs ist (in der Textilindustrie i. e. S.) mit ebenfalls 18,1 % genauso verlaufen wie die Umsatzentwicklung. Die Anzahl der Beschäftigten wurde insgesamt um 9,7 % abgebaut. Es gingen aber auch die textilen Einfuhren um 7,5 % zurück. Die textilen Exporte gingen in dieser Zeit um 12,3 % zurück, so dass der Einfuhrüberschuss aus textilen Erzeugnissen gegenüber dem Vorjahr wieder um 6,9 % zunahm und sich daraus weitere Verschlechterungen für die heimische Textilindustrie ergaben. Denn alles was per Saldo mehr eingeführt wird, fehlt in der inländischen Wertschöpfungskette.

Diese wenigen Zahlen demonstrieren deutlich einen beständigen, nun schon über Jahre andauernden Rückgang der Textil- und Bekleidungsindustrie in Deutschland, der im Jahr 2009 bedingt durch die Wirtschaftskrise nochmals verstärkt wurde.

Der starke Rückgang der Auftragseingänge von ganzjährig -18,1 %, hatte sich jedoch im Dezember 2009 wieder etwas gedreht zu einem Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert. Dies lässt zumindest hoffen, dass auch in der Textilindustrie die Wirtschaftskrise ein Ende gefunden hat.

Geschäftsverlauf der Textilgruppe Hof im Geschäftsjahr 2009

Die Entwicklung in der Textilgruppe Hof zeigte in diesem extrem schwierigen Geschäftsjahr tendenziell die gleiche Entwicklung wie im oben dargestellten kurzen Branchenbericht. Die Umsätze haben sich über alle Geschäftsfelder der Textilgruppe Hof erheblich rückläufig entwickelt. Allerdings war im letzten Quartal 2009 bei der Mehrzahl unserer Unternehmen eine deutliche Belebung der Nachfrage zu verzeichnen.

Der konsolidierte Außenumsatz der Konzernunternehmen der Textilgruppe Hof AG betrug im Geschäftsjahr 2009 Mio. € 147 gegenüber Mio. € 170 im Jahr 2008 und sank mit -13,5 % weniger stark als der Umsatz der Gesamtbranche (-18,1 %).

Die Umsätze im Geschäftsbereich **Garne / Gewebe**, bestehend aus Hof Garn GmbH, Hof Garn-Färberei GmbH, Hoflana spol. s r.o., SBS CoreTech GmbH, Max Süß GmbH und der Hof Weberei GmbH, waren erheblich vom Rückgang der Nachfrage betroffen. Insgesamt verminderten sich in diesem Bereich die Umsätze mit anderen Geschäftsbereichen und Fremden um Mio. € 7,6 auf Mio. € 65,5.

Der Geschäftsbereich **Home Deco**, der unter der Führung der Neutex Home Deco GmbH auch die rumänischen Gesellschaften SC Textor S.A. und SC Textor Distributie S.A. umfasst, musste im Jahr 2009 einen Rückgang um Mio. € 3,8 auf Mio. € 23,3 hinnehmen.

Der Geschäftsbereich **Vliesstoffe**, bestehend aus eswegee Vliesstoff GmbH, TECHTEX GmbH Vliesstoffe und Hof Textiles Inc., hatte 2009 den stärksten Umsatzrückgang von Mio. € 11,8 zu verzeichnen. Der Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen und Fremden sank auf Mio. € 58,0.

Die Absatzrückgänge haben die Geschäftsbereiche in unterschiedlichem Maße getroffen. Sie reichten von 10 % bei Garne und Gewebe bis zu knapp 17 % bei Vliesstoffen. Ebenso unterschiedlich ist die Ergebnisbeeinflussung in den Geschäftsbereichen. Detaillierte Angaben hierüber finden Sie im Abschnitt „Die Geschäftsbereiche".

Das Geschäftsjahr 2009 im Überblick:

- Umsatzeinbrüche in allen Geschäftsfeldern.
- Rechtzeitige und konsequente Kapazitätsanpassungen haben größeren Schaden abgehalten.
- Maßnahmen der Kostenbegrenzung aus dem Vorjahr haben sich teilweise verzögert erst in 2009 ausgewirkt und dadurch die Folgen der aktuellen Umsatzeinbrüche zusätzlich abgemildert.
- Betriebsergebnis hat sich trotz erheblicher Umsatzrückgänge nur von Mio. € 3,0 auf Mio. € 2,9 verschlechtert.
- Im letzten Quartal konnte die rückläufige Umsatzentwicklung gestoppt werden.
- Deutlicher Lager- und Forderungsabbau führte zu beachtlichen Liquiditätszuflüssen, die eine Rückführung der Bankverschuldung in Höhe von knapp Mio. € 15 möglich machten.
- Sinkende Zinssätze haben zusammen mit den rückläufigen Bankkrediten das Finanzergebnis um Mio. € 1,3 verbessert.

Segmentwechsel in M:access

Auf Antrag der Muttergesellschaft Textilgruppe Hof AG wurde die Zulassung zum Handel der Aktien im Regulierten Markt mit Wirkung zum Ablauf des 26. Juni 2009 widerrufen. Ab dem 29. Juni 2009 erfolgt die Preisfeststellung im Freiverkehr (M:access) an der Börse München. Die Textilgruppe Hof AG gilt damit nicht mehr als „kapitalmarktorientiert" oder „börsennotiert" im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften. Die Gesellschaft unterliegt damit sowohl in ihrem Einzelabschluss als auch in dem aufzustellenden Konzernabschluss nicht den Angabepflichten für börsennotierte Gesellschaften. Somit ist die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2009 auch nicht mehr verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Vielmehr wurde der Konzernabschluss der Textilgruppe Hof AG zum 31. Dezember 2009 erstmals nach den am Abschlussstichtag gültigen, durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) fortgeschriebenen HGB aufgestellt. Die Neuregelungen durch das BilMoG wurden hierbei gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 6 EGHGB bereits vollständig angewendet. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden nach Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht angepasst, sondern sind nach den Vorschriften des HGB in der Fassung vor BilMoG ermittelt. Dementsprechend sind auch die in diesem Konzernlagebericht dargestellten Finanzzahlen nach HGB in der Fassung des BilMoG (2009) bzw. vor BilMoG (2008) ermittelt.

Vermögenslage des Konzerns

Das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) des Textilgruppe Hof Konzerns ist bei unverändertem Konsolidierungskreis und rückläufiger Geschäftsentwicklung im Jahr 2009 von Mio. € 171 auf Mio. € 157 zurückgegangen. Das Anlagevermögen verminderte sich hierbei um Mio. € 5,8 auf Mio. € 73,6. Dies ist vor allem auf die Sachanlagen zurückzuführen, die um Mio. € 5,3 niedriger ausfielen. Das gesamte

Umlaufvermögen ist um Mio. € 9,8 zurückgegangen auf Mio. € 82,1. Hierbei haben die Vorräte um Mio. € 4,5 und die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um Mio. € 5,3 abgenommen. Die liquiden Mittel sind hingegen annähernd gleich geblieben.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr von Mio. € 62,9 auf Mio. € 62,0 vermindert. Der Rückgang resultiert aus dem erlittenen Jahresfehlbetrag von Mio. € -1,5 sowie aus ergebnisneutralen Umrechnungsdifferenzen von Mio. € -0,4. Die erstmalige Bildung von latenten Steuern hat die Gewinnrücklagen um Mio. € 1,0 erhöht.

Die Quote des bilanziellen Eigenkapitals beträgt 39,5 % gegenüber 36,7 % im Vorjahr. Das für uns entscheidende wirtschaftliche Eigenkapital, das neben dem bilanziellen Eigenkapital auch ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von Mio. € 2,3 (Vorjahr Mio. € 3,2) sowie die erhaltenen Zuschüsse von Mio. € 5,5 (Vorjahr Mio. € 6,5) enthält, beträgt 44,5 % (Vorjahr 42,6 %). Der Anstieg der Eigenkapitalquoten trotz geringerer Eigenkapitalbeträge ist auf die verringerte Bilanzsumme (Basiseffekt) zurückzuführen.

Die Pensionsrückstellungen sind trotz der Aufstockung auf die nach BilMoG ermittelten Werte gegenüber dem Vorjahr insgesamt um Mio. € 0,2 zurückgegangen. Der Effekt aus dem Rückgang der Pensionsberechtigten beträgt für das gesamte Geschäftsjahr 2009 knapp Mio. € -0,9. Dem steht eine Aufstockung auf die Mindestansätze nach BilMoG zum 31. 12. 2009 in Höhe von Mio. € 0,7 gegenüber. Der Ermittlung der Pensionsrückstellungen liegt ein Rechnungszinsfuß von 5,25 % und ein jährlicher Rententrend von 1,5 % zugrunde.

Die Bankkredite konnten über die planmäßige Tilgung der langfristigen Kredite hinaus weiter zurückgeführt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sowohl die langfristigen, als auch die kurzfristigen Bankkredite enthalten, konnten um insgesamt Mio. € 14,6 zurückgeführt werden. Dieser Rückgang der Bankkredite hat ganz wesentlich dazu beigetragen, die Finanzierungskosten der Textilgruppe Hof deutlich zu reduzieren.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde der im Vorjahr wirksam gewordene starke Abbau wieder etwas kompensiert. Ursächlich dafür war u.a. auch die Steigerung der Betriebsleistung im Werk Reichenbach, nachdem die Anlaufprobleme der ersten Jahre gelöst werden konnten. Die Lieferantenverbindlichkeiten nahmen insgesamt um Mio. € 1,1 gegenüber dem Vorjahr wieder zu.

Die übrigen Verbindlichkeiten, die auch das Cash-Pooling mit der Muttergesellschaft beinhalten, haben um Mio. € 3,3 zugenommen. Dies ist vor allem auf die Zuführung von weiteren Cashpool-Mitteln in Höhe von Mio. € 3,0 durch die Muttergesellschaft zurückzuführen.

Cashflow und Finanzierung

Die Finanzlage war im Jahr 2009 gekennzeichnet von einem rückläufigen Geschäftsvolumen vor allem im textilen Vorstufenbereich und dem daraus resultierenden niedrigen Ergebnisniveau. Im Gegenzug wurden bewusst Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen auf einem niedrigen Stand gehalten, um das Ende der Unsicherheit über die weitere Geschäftsentwicklung abzuwarten.

Finanzierung

Die Finanzierungsaufgaben des Textilgruppe Hof Konzerns werden von der Textilgruppe Hof AG wahrgenommen. Dazu gehört die zentrale Kreditaufnahme zur Deckung des Finanzbedarfs der Tochtergesellschaften ebenso wie die Sicherung der entsprechenden Liquiditätsausstattung durch Vereinbarung angemessener Kreditlinien mit den Banken. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir ausschließlich zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken.

Cashflow

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ist im Jahr 2009 auf Mio. € 16,2 nach Mio. € 8,7 im Vorjahr angestiegen.

Die Kurzfassung der Konzernkapitalflussrechnung zeigt die folgenden Komponenten:

in Mio. €	**2009**	**2008**
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	16,2	8,7
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3,5	-9,0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-12,6	1,0
Veränderung der liquiden Mittel	0,1	0,7

Das Working Capital wurde entsprechend der rückläufigen Geschäftsentwicklung nach unten angepasst. Hier wurden insbesondere die Forderungen währungsbereinigt um Mio. € 5,2 abgebaut. Aus dem Rückgang des Vorratsvermögens konnten ebenfalls Mio. € 4,6 Liquidität freigesetzt werden. Die Lieferantenverbindlichkeiten sind um Mio. € 1,1 wieder leicht angestiegen, während die übrigen Verbindlichkeiten (ohne Cashpool-Schulden an die Muttergesellschaft) um Mio. € 0,9 zurückgingen. Insgesamt wurden im Working Capital Mio. € 10,1 frei gesetzt. So ergab sich ein Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit von Mio. € 16,2 gegenüber einem Mittelzufluss von Mio. € 8,7 im Vorjahr.

Die Mittelzuflüsse aus Anlagenverkäufen wurden dem Anlagenbereich zugeordnet. Die direkte Investitionstätigkeit bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen führte insgesamt zu einem Finanzmittelbedarf im Anlagenbereich von Mio. € 3,5 (Vorjahr Mio. € 9,0). Die verbleibenden Finanzüberschüsse konnten zusammen mit dem Zufluss von Cashpool-Mitteln von Mio. € 3,0 dazu verwendet werden, vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um Mio. € 14,6 zurückzuführen und die planmäßige Tilgung des nachrangigen Gesellschafterdarlehens mit Mio. € 1,0 zu bedienen.

Ertragslage des Konzerns

Die im Jahr 2008 ausgebrochene Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch die Geschäftsentwicklung des Jahres 2009 gekennzeichnet. Erst gegen Ende des Jahres 2009 war eine Erholung erkennbar geworden.

Die **Umsatzerlöse** sind im Konzern von Mio. € 170 um Mio. € 23 zurückgegangen auf Mio. € 147. Wie bereits angesprochen, war hiervon der Vliesstoffbereich am meisten betroffen. Dieser Umsatzrückgang war aber nicht nur auf rückläufige Nachfragen zurückzuführen. Teilweise haben wir Aufträge nicht ausgeführt, weil kein ausreichender Versicherungsschutz bereitgestellt wurde und wir in solchen Fällen nur begrenzt höhere Risiken auf uns nehmen wollten.

Für die Entwicklung in den einzelnen Tochtergesellschaften verweisen wir auf den Abschnitt „Geschäftsbereiche".

Die **Bestandsveränderung** von Mio. € -3,9 spiegelt den bereits beschriebenen Abbau der Lagerhaltung bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen wider. Der Lagerabbau des gesamten Vorratsvermögens einschließlich der Rohstoffe führte zu einer deutlichen Liquiditätsfreisetzung in unserer Unternehmensgruppe.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind mit Mio. € 4,3 gegenüber dem Vorjahr mit Mio. € 8,8 auf die Hälfte zurückgegangen. Ursächlich für diese Entwicklung sind vor allem im Vorjahr wirksam gewordene Kursgewinne, die im Jahr 2009 mit Mio. € 0,4 um Mio. € 2,8 geringer ausgefallen sind. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind mit Mio. € 0,6 ebenfalls um Mio. € 1,4 niedriger als im Vorjahr. Die anderen Einzelposten in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen in vergleichbarer Höhe wie im Vorjahr enthalten. Die sonstigen Erlöse Inland und Ausland sind von Mio. € 1,0 auf Mio. € 0,4 zurückgegangen.

Der **Materialaufwand** bezogen auf die Betriebsleistung ist von 54 % im Vorjahr zurückgegangen auf knapp 52 %. Diese Verbesserung hat seine Ursachen in rückläufigen Rohstoffpreisen, die bereits gegen Ende des vorausgegangenen Geschäftsjahres 2008 wirksam wurden und sich im Geschäftsjahr 2009 ganzjährig niedergeschlagen haben. Eine Verbesserung der Betriebsabläufe im Werk Reichenbach hat zudem den Materialeinsatz optimaler werden lassen. Während die Betriebsleistung des Geschäftsbereichs Vliesstoffe im Geschäftsjahr 2009 um 19 % zurückging, konnten die Materialaufwendungen um 22 % zurückgeführt werden.

Die Kostenarten, die üblicherweise einen bestimmten Fixkostenanteil in sich bergen, konnten nicht in dem Ausmaß zurückgeführt werden, wie die Betriebsleistung zurückgegangen ist. So wurden die **Personalkosten** um Mio. € 5,3 auf Mio. € 38,6 abgebaut. Dies entspricht einem Rückgang von 12 %. Während des gesamten Geschäftsjahres wurde in allen Geschäftsbereichen der Textilgruppe Hof vom arbeitsmarktpolitischen Instrument der Kurzarbeit in unterschiedlicher Intensität Gebrauch gemacht. Die Personalkostenquote ist wegen der teilweise fixen Kosten von 24 % auf 26 % angestiegen.

Die **Abschreibungen**, die durchgehend Fixkostencharakter haben, sind um Mio. € 3,8 zurückgegangen auf Mio. € 9,0. Der Großteil dieser Verringerung ist auf das Auslaufen von Abschreibungen zurückzuführen, die vor allem bei Maschinen und maschinellen Anlagen und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung aufgrund kurzer betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern in Verbindung mit früheren Schicht-

zuschlägen relativ schnell vollständig abgeschrieben wurden. Darüber hinaus waren aufgrund der zurückgegangenen Betriebsauslastung die Voraussetzungen für die Schichtzuschläge bei den Abschreibungen nicht mehr gegeben. Der Wegfall der Schichtabschreibungen, soweit überhaupt noch ein Restwert gegeben war, hat das Abschreibungsvolumen insgesamt um Mio. € 1,7 reduziert.
Die Investitionstätigkeit wurde wegen der guten Ausstattung der Betriebe, die durch umfassende Rationalisierungsinvestitionen vor wenigen Jahren erreicht wurde, auf ein Normalmaß zurückgeführt.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zeigt sich ebenfalls ein hoher Fixkostenanteil, der die Auswirkungen von Kostensenkungsmaßnahmen oft zeitlich in die Länge führt. Diese sind aufgrund der ergriffenen Kosteneinsparmaßnahmen von Mio. € 23,2 um Mio. € 2,5 auf Mio. € 20,7 zurückgegangen, wodurch die Aufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung von 13,5 % auf 14,5 % angestiegen ist.

Wegen gestiegener Aufwendungen, die den Verwaltungskosten zugeordnet werden, sind diese von Mio. € 4,8 auf Mio. € 5,4 angestiegen. Die Vertriebskosten konnten hingegen um 12 % auf Mio. € 8,0 und die Betriebskosten um 8 % auf Mio. € 5,0 gesenkt werden. Einen Beitrag zu dem Rückgang der Gesamtkosten haben auch die mit Mio. € 0,5 um Mio. € 0,3 niedrigeren Kursverluste geleistet. Die krisenbedingten Umstrukturierungskosten von Mio. € 0,9 im Vorjahr waren im Berichtsjahr ohne Anfall.

Stellt man die Betrachtung auf das **Betriebsergebnis** ab, so zeigt sich, dass mit einem Betriebsergebnis von Mio. € 2,9 trotz der niedrigeren Betriebsleistung der Vorjahreswert nur um Mio. € 0,1 unterschritten wurde.

Das Beteiligungsergebnis weist den at Equity erfassten anteiligen Gewinn aus dem assoziierten Unternehmen „Supreme Nonwovens“ in Indien mit Mio. € 0,1 aus. Trotz guter Geschäftsdaten hat die Supreme Nonwovens im Geschäftsjahr 1. April 2008 bis 31. März 2009 bedingt durch steuerliche Sondereinflüsse nur einen Jahresüberschuss von rd. T€ 188 erzielt.

Das negative **Finanzergebnis** von Mio. € -3,3 hat sich um Mio. € 1,3 verbessert. Ursache hierfür ist neben leicht rückläufigen Zinssätzen vor allem die erhebliche Rückführung unser Bankverbindlichkeiten um Mio. € 15. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen blieben mit Mio. € 0,4 annähernd gleich zum Vorjahr. Die Zinskostenquote ist von 2,3 % im Vorjahr auf 2,0 % zurückgegangen.

Im **außerordentlichen Ergebnis** ist der Aufwand aus der Erhöhung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Umstellung auf die Vorschriften des BilMoG in Höhe von Mio. € 0,7 auszuweisen.

Die **Ertragsteuern** zeigen eine Erstattung von Mio. € 0,1 bei einer ausländischen Tochtergesellschaft. Das Vorjahr enthielt einen Steueraufwand in Höhe von Mio. € 0,1. Die Veränderungen der bilanzierten latenten Steuern sind erstmals im Folgejahr auf die Bildung ergebniswirksam zu erfassen.

Der **Konzernjahresfehlbetrag** ergibt sich mit Mio. € -1,5.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem von der Muttergesellschaft Textilgruppe Hof AG erzielten Jahresfehlbetrag von T€ -2.288 (Vorjahr T€ -1.159) bezogen auf 5.444.800 Aktien mit € -0,42 je Aktie (Vorjahr € -0,21). Das Ergebnis je Aktie bezogen auf das Konzernergebnis von T€ -1.537 (Vorjahr T€ -2.015) beträgt € -0,28 je Aktie (Vorjahr € -0,37).

Mitarbeiter

Im Konzern waren im Jahresdurchschnitt 1.472 gegenüber 1.651 im Vorjahr beschäftigt. Der Rückgang resultiert vor allem aus den ergriffenen Kapazitätsanpassungsmaßnahmen.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Finanzanlagen betrugen im Jahr 2009 ohne die Einflüsse von Währungsveränderungen Mio. € 4,7 (Vorjahr Mio. € 9,8).

Die Geschäftsbereiche

Garne / Gewebe

Der Gesamtbereich Garne / Gewebe konnte aufgrund der zwischenzeitlich sich auswachsenden Wirtschaftskrise im Geschäftsjahr 2009 nicht mehr die Umsätze des Vorjahres halten. Diese gingen um Mio. € 7,6 auf Mio. € 65,5 zurück. Bereits im Jahr 2008 blieben die Umsätze nicht nur unwesentlich hinter denen des Vorjahres zurück. Die Gründe hierfür, die in der jüngeren Vergangenheit häufig in den Zukunftsängsten der Konsumenten gesehen wurden, und die sich vor allem auf die Textilien für den Bekleidungsbereich auswirkten, wurden diesmal aber noch verstärkt durch den weltweiten Einbruch der Realwirtschaft. Der Nachfragerückgang wurde zusätzlich durch den vielfach aus Vorsichtsgründen vorgenommenen Lagerabbau bei unseren industriellen Kunden verstärkt. Von diesem Effekt waren vor allem unsere Textilien für technische Anwendungen, wie z.B. Vorprodukte für Schleifmittel, in größerem Umfang betroffen. Von einer zeitlichen Streckung der generell vorhandenen Aufträge konnte hierbei nicht mehr ausgegangen werden. Es fehlten einfach die Abrufe durch unsere Kunden.

Von diesen Umsatzeinbrüchen war hauptsächlich die Weberei betroffen, deren Umsätze insgesamt um gut 21 % zurückgingen, gefolgt von den Spinnereien mit einem Rückgang von 14 %. Die Färberei hingegen konnte ihren Umsatz 2009 auf Vorjahresniveau halten. Trotz dieser erheblichen krisenbedingten Umsatzrückgänge wurden die Vorräte konsequent abgebaut, so dass sich im gesamten Geschäftsbereich eine Bestandsminderung von Mio. € -5,1 ergab und die Gesamtleistung noch weiter zurückgehen ließ. Diese verminderte sich von Mio. € 78 auf Mio. € 62, d.s. -21 %. Wie in den anderen Geschäftsbereichen der Textilgruppe Hof wurde auch bei Garne und Gewebe als weitere Kapazitätsanpassungsmaßnahme Kurzarbeit durchgeführt. Wir wollten uns damit eine gewisse Flexibilität erhalten, um bei einer Umkehr oder auch nur bei temporären Nachfrageschüben diese schnell bedienen zu können. Vorrang hat hierbei nach wie vor der Abbau der Lagerbestände.

Der **Personalaufwand** reduzierte sich von Mio. € 19,6 um 19 % auf Mio. € 15,9. Hier wirkten die angeführten zeitlichen Verzögerungen von Kostensenkungsmaßnahmen aus dem Vorjahr nach und unterstützten die neuerlichen Maßnahmen des Jahres 2009. Die Abschreibungen gingen wegen des Ablaufs von Nutzungsdauern von Mio. € 3,7 auf Mio. € 2,7 zurück. Die Schichtzuschläge zu den Abschreibungen wurden bereits im Vorjahr mangels Voraussetzungen hierfür herausgenommen. Da wir auch diesen Geschäftsbereich vor wenigen Jahren mit umfangreichen Rationalisierungsinvestitionen auf einen technologisch guten Stand gebracht haben und derzeit im textilen Vorstufenbereich keine nennenswerten technologischen Sprünge erkennbar sind, halten wir es für geboten, unter den gegebenen Rahmenbedingungen unsere Investitionstätigkeit auch weiterhin auf das Notwendige zu beschränken.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** konnten um knapp 13 % zurückgeführt werden. Als Folge dieser einschneidenden Rückgänge der Betriebsleistung hat sich das Betriebsergebnis in diesem Geschäftsbereich von einem Fehlbetrag von Mio. € -2,1 auf einen Fehlbetrag von Mio. € -3,9 verschlechtert.

Das **Finanzergebnis** wird bestimmt durch die Verzinsung der Cashpool-Schulden. Die Verzinsung richtet sich nach dem drei-Monats-Euribor zuzüglich einer festen Marge. Der kontinuierliche Rückgang desEuribors hat annähernd zu einer Halbierung der Zinskosten für den Geschäftsbereich Garne und Gewebe geführt. Das Finanzergebnis schließt nach weiteren Abschreibungen auf Finanzanlagen von Mio. € 0,4 mit einem Fehlbetrag von Mio. € -1,8 gegenüber Mio. € -3,1 im Vorjahr.

Der Geschäftsbereich weist insgesamt einen Jahresfehlbetrag von Mio. € - 5,6 gegenüber Mio. € -5,2 im Vorjahr aus.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsbereich Garne / Gewebe 666 (Vorjahr 797) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Investitionen betrugen insgesamt Mio. € 0,5 (Vorjahr Mio. € 2,7) und betrafen vor allem die weitere Konzentration der Fertigung gleicher Produktgruppen an einem Standort.

Home Deco

Die gesamte Branche der Dekostoffindustrie hat wiederholt Umsatzrückgänge hinnehmen müssen. Diese liegen wie im Vorjahr bei rd. 13 %. Unser Geschäftsbereich Home Deco konnte sich diesem Trend nicht entziehen und musste Umsatzeinbußen von 14 % hinnehmen. Das Geschäft blieb mengenmäßig von Jahresbeginn an hinter den Erwartungen zurück. Eine der Ursachen für diese schwache Geschäftsentwicklung mag wohl auch die in 2009 stagnierende Neubautätigkeit gewesen sein.
Einen besonders starken Rückgang mussten wir für unser Osteuropageschäft verzeichnen. Das Geschäft mit dem übrigen Ausland konnte auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Im Inland spürten wir natürlich die Insolvenz zweier großer Kauf- und Versandhäuser.

Die Umsatzeinbußen führten dazu, dass weitere Lohnwebaufträge, die nach außen vergeben waren, überproportional um 63 % gekürzt und in die eigene Produktion zurückgeholt wurden. Die im Geschäftsjahr 2009 begonnene Verlängerung der Wertschöpfungskette durch Vergabe von Lohnkonfektionsaufträgen an eine rumänische Tochtergesellschaft zeigte erste Erfolge in der Weise, dass bisherige Leerkosten dieser Tochtergesellschaft produktiv genutzt wurden. Diese Konzeption der Verlängerung

der Wertschöpfungskette ist jedoch im Jahr 2009 noch nicht zum Abschluss gebracht worden. Die Materialaufwendungen gingen wegen des erwähnten Abbaues von fremdvergebenen Aufträgen überproportional um knapp 19 % zurück. Die übrigen originären Kosten im Geschäftsbereich Home Deco reduzierten sich ebenfalls aufgrund der unmittelbar ergriffenen Gegenmaßnahmen. Wir haben, wie in den anderen Geschäftsbereichen der Textilgruppe Hof auch, das Instrument der Kurzarbeit eingesetzt um diesem Absatzeinbruch zu begegnen und gleichzeitig für eine wieder steigende Nachfrage flexibel zu bleiben. Bei unserer rumänischen Tochtergesellschaft haben wir wegen des Ausbaus der eigenen Konfektion das Personal aufgestockt. Die Personalkosten gingen daher nur um rd. 7 % zurück. Für die Abschreibungen konnten wegen des Abbaus von Schichtarbeit die Schichtzuschläge nicht mehr vorgenommen werden. Die Abschreibungen gingen insgesamt von Mio. € 2,4 auf Mio. € 1,4 zurück. Die Finanzierungskosten konnten wegen des gesunkenen Referenzzinssatzes Drei-Monats-Euribor halbiert werden.

Insgesamt ergab sich ein Jahresergebnis von Mio. € 2,0 gegenüber Mio. € 0,5 im Vorjahr.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsbereich Home Deco 387 (Vorjahr 377) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Investitionen belaufen sich auf Mio. € 0,3 (Vorjahr Mio. € 2,3), die wie im Vorjahr größtenteils den Ausbau der rumänischen Tochtergesellschaften betreffen.

Der bisherige Geschäftsverlauf im Jahr 2010 lässt erkennen, dass sich auch dieses Jahr unverändert schwierig zeigt. Aber gerade die jüngste Geschäftsentwicklung lässt uns auch wieder etwas optimistischer in die Zukunft blicken. Es ist jedoch derzeit noch zu früh, um daraus schon Schlüsse für das ganze Jahr zu ziehen.

Vliesstoffe

Wenn im Geschäftsjahr 2008 die Geschäftsentwicklung der Vliesstoffe noch keine nennenswerten Spuren der damals schon ausgebrochenen weltweiten Wirtschaftskrise aufwies, hat sich diese im Berichtsjahr 2009 ganz massiv in unserer Entwicklung niedergeschlagen. Die Außenumsätze gingen im zweiten Jahr der globalen Wirtschaftskrise insgesamt um knapp 17 % auf Mio. € 58,0 zurück. Während dieser Rückgang vor allem im ersten Halbjahr besonders stark ausgefallen war, konnte in der zweiten Jahreshälfte und hier vor allem im letzten Quartal bereits wieder eine Abschwächung des Abwärtstrends bzw. eine leichte Erholung festgestellt werden. Am stärksten betroffen waren die technischen Vliesstoffe für den Automotivebereich, was vor allem unsere US-Tochter auf deren heimischen Markt zu spüren bekam.

Vor allem durch die Absatzkrise im Automobilsektor brachen im Geschäftsjahr 2009 die Umsätze bei technischen Vliesstoffen um 18 % ein. Die oben erwähnte Entspannung der Lage resultierte überwiegend aus diesem Marktsegment. Die seit Jahren rückläufigen Umsätze bei Einlagestoffen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. Die Umsätze gingen um rd. 26 % zurück (Vorjahr -17 %). Aufgrund der unterschiedlich starken Einflüsse durch die Wirtschaftskrise ist der Anteil des technischen Vlieses auf 68 % angestiegen (Vorjahr 65 %). Aus unserer vor wenigen Jahren neu errichteten Betriebsstätte Reichenbach können wir berichten, dass mittlerweile die technischen Anlaufprobleme mit den daraus resultierenden Kostenbelastungen weitgehend gelöst sind.

Die Techtex GmbH in Mittweida hat im Jahr 2009 trotz der globalen Wirtschaftskrise ein gutes Geschäftsjahr abgeschlossen. Nach Umsatzeinbrüchen in der ersten Jahreshälfte, trat ab dem Frühsommer 2009 eine stetige Erholung ein. Bei insgesamt gesunkenen Umsätzen konnten deckungsbeitragskräftigere Geschäfte abgeschlossen werden. Der Materialkostenanteil an der Gesamtleistung ging deutlich von 53 % auf 50 % zurück. Die ergriffenen Kapazitätsanpassungsmaßnahmen brachten weitere hohe Kosteneinsparungen, die zusammen mit einer Halbierung der Kapitalkosten letztlich trotz krisenbedingter Umsatzrückgänge zu einer Ergebnisverbesserung bei der Techtex führten.

Bei der US-Tochter HTI hatte die aktuelle Wirtschaftskrise die im Vorjahr hinzugewonnenen Umsätze wieder aufgezehrt. Es zeigte sich aber auch in den USA die Entwicklung, dass im ersten Halbjahr massive Umsatzeinbrüche hinzunehmen waren, während es bereits im zweiten Halbjahr 2009 wieder zu einem Aufholen des vorher verlorenen Terrains kam und dadurch der Vorjahresumsatz annähernd erreicht werden konnte. Dieser von den US-amerikanischen Absatzmärkten ausgehende positive Trend hat bisher angehalten und wir hoffen, dass er auch für das verbleibende Jahr 2010 andauern wird. Über die positive Entwicklung externer Markteinflüsse hinaus, können wir aber auch erstmals über deutliche Verbesserungen der wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Tochtergesellschaft berichten. Die relativ umfangreichen Investitionen in die Erweiterung einer neuen Vliesanlage, sowie weitere Kostensenkungsmaßnahmen scheinen insgesamt mit dazu beigetragen zu haben, die Kostenstrukturen in der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern. So konnten in den letzten Monaten des Jahres 2009 bei einer deutlich anziehenden Auftragslage ausgeglichene Ergebnisse erzielt werden. Insgesamt ist aufgrund diverser Verbesserungen der Rahmenbedingungen, auch oder gerade durch diese Wirtschaftskrise, in Verbindung mit internen Optimierungen eine Verbesserung der bisherigen Verlustsituation bei der HTI eingetreten. In € gerechnet hat sich der Jahresfehlbetrag von knapp Mio. € -2,0 im Vorjahr auf Mio. € -1,3 im Geschäftsjahr 2009 verbessert. Auch für die HTI gehen wir davon aus, dass sich im Jahr 2010 dieser Trend fortsetzen wird.

Bezieht man die Materialkosten des gesamten Vliesstoffbereichs auf die Gesamtleistung (ohne sonstige betriebliche Erträge), dann ist diese Quote nach einem Anstieg im letzten Jahr auf 58,8 % noch stärker zurückgegangen auf 52,8 %. Ursächlich für diese Entwicklung waren zwischenzeitlich gelöste technische Erschwernisse bei der Neuanlage in Reichenbach sowie die oben erwähnten Kostenoptimierungen und Verbesserungen der Marktverhältnisse.

Wenn auch der Rückgang der übrigen Kosten aufgrund etwaiger Fixkosten etwas schwächer ausfallen musste, als es dem Rückgang der Betriebsleistung um 22,5 % entsprochen hätte, so haben doch die deutlichen Verbesserungen beim Rohertrag, zusammen mit der auch im Vliesbereich wirksam gewordenen Halbierung der Kapitalkosten, zu einer Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern geführt. Dieses ist von einem Fehlbetrag in Höhe von Mio. € -0,3 angestiegen auf einen leicht positiven Jahresüberschuss von Mio. € 0,1.

Im Jahresdurchschnitt waren 383 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 441).

Die Investitionen im Vliesstoffbereich betrugen insgesamt Mio. € 4,0 (Vorjahr Mio. € 5,0). Hiervon entfielen Mio. € 0,1 auf Finanzanlagen (aus der at Equity-Bewertung unserer Beteiligung in Indien) und Mio. € 3,9 auf Sachanlangen. Der Schwerpunkt der Sachanlageinvestitionen lag hierbei in der HTI (USA).

So wie im Vorjahr der Vliesstoffbereich von der weltweiten Absatzkrise in der Automobilindustrie betroffen war, und wir nicht von der Abwrackprämie profitiert haben, da unsere Produkte im Kleinwagensegment schwach vertreten sind, scheint es zumindest heute so, als wäre dieser Wirtschaftssektor wieder auf einem guten Weg der Besserung, auch wenn die alten Höhen noch nicht erreicht wurden. Ungeachtet dessen, sind wir verstärkt damit beschäftigt, weitere Einsatzgebiete für unsere technischen Vliese zu erschließen, um noch unabhängiger von einzelnen Wirtschaftssektoren zu werden. Einen vielversprechenden Ansatz, für technische Vliese, die u.a. auch im Bausektor eingesetzt werden, entwickeln wir konsequent weiter. Wir glauben, dass wir mit diesen Produkten sowohl von der Neubautätigkeit als auch der Sanierung von Dächern aus früheren Bauboomjahren profitieren können.

Risikobericht

Die Textilgruppe Hof ist als international tätiger Konzern in der industriellen Textilfertigung Risiken ausgesetzt. Gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz hat der Vorstand der Textilgruppe Hof AG in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. Aufgrund der dezentralen Organisationsstrukturen stellt das Risikomanagement einen integralen Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses dar. Die Textilgruppe Hof AG und deren Tochtergesellschaften haben ein einheitliches Risikomanagementsystem, das laufend fortentwickelt und den sich wandelnden Anforderungen angepasst wird. Die Textilgruppe Hof ist aufgrund ihrer diversifizierten Struktur in den einzelnen Geschäftsbereichen auch unterschiedlichen Risiken und Risikoschwerpunkten ausgesetzt. Dies führt dazu, dass es zu einem gewissen Risikoausgleich innerhalb der Textilgruppe Hof kommt.

Im Finanzbereich haben wir für Zahlungsströme und das Zins- und Forderungsmanagement effiziente Kontrollsysteme etabliert. Von der TGH AG werden zentral Finanzierungsrisiken abgesichert und die Linienausnutzung der Tochtergesellschaften bei den Banken überwacht und gesteuert. Kurssicherungsgeschäfte in den einzelnen Tochtergesellschaften werden durch die Holding überwacht und koordiniert. In Verbindung mit einem täglichen Cash-Pooling mit allen Geschäftsbanken hat die Holding ständig Einblick in die finanzielle Entwicklung bei den Tochtergesellschaften.

Im Bereich des Forderungsmanagements gilt grundsätzlich die Maßgabe, dass Kunden nur innerhalb des von der Kreditversicherung erteilten Kreditlimits beliefert werden dürfen. Wesentliche Abweichungen davon sind der Konzernleitung zur vorherigen Genehmigung vorzulegen. Die Holding erhält monatlich Kennzahlen über Zielinanspruchnahme, Fälligkeiten und Überfälligkeiten der Außenstände. Dieses Forderungsmanagement ermöglicht es, Chancen wahrzunehmen, ohne dass dadurch die Risiken unkontrolliert zunehmen. Bei Abschluss von Geschäften, die die vorgegebenen Grenzwerte überschreiten, muss die jeweilige Gesellschaft auch eine erhöhte Risikovorsorge bilden.

Das Risikofrüherkennungssystem wird durch das Controlling und das Management in den operativen Gesellschaften sichergestellt.

Das Berichtswesen und das interne Kontrollsystem stellen sicher, dass eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über den Geschäftserfolg und gegebenenfalls eingetretene Fehlentwicklungen gegeben ist. Die Konzernrevision überprüft zusätzlich die Effizienz einzelner Strukturen und Abläufe, die Funktionsfähigkeit einzelner Systeme, die Einhaltung rechtlicher Bestimmungen sowie die ordnungsmäßige Buchführung und die Sicherung des Vermögens.

Aufgrund der dem Vorstand regelmäßig vorgelegten Berichte über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit sowie der Berichte der Innenrevision über einzelne gezielte Untersuchungen kann festgestellt werden, dass die Textilgruppe Hof über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügt. Das Management erhält dadurch rechtzeitig Hinweise auf das Entstehen von Risiken und wird zuverlässig in die Lage versetzt, entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung (März 2010) können Umfeldrisiken und Branchenrisiken, unternehmensstrategische Risiken sowie finanzwirtschaftliche Risiken aus einer ungewissen künftigen Zins- und Devisenkursentwicklung aufgeführt werden. Die bisherigen Auswirkungen einer verschärften Konkurrenzsituation aus asiatischen Ländern auf unsere Geschäftsfelder Garne und Gewebe wurden in der Vergangenheit richtig eingeschätzt; dies hat uns dazu verholfen, rasch auf diese Einflüsse zu reagieren. Die gewichtigste Wirtschaftskrise seit Bestehen der Bundesrepublik hat uns weitere Risiken vor Augen geführt. So können alleine zeitliche Verschiebungen von Aufträgen, wenn diese nur geballt genug auftreten, ein signifikantes Risiko für den Fortbestand eines Unternehmens darstellen. Die Krise in den Finanzmärkten hat gezeigt, dass diese ganz massive Beeinträchtigungen der Entwicklung der Realwirtschaft zur Folge haben kann.

Latente Risiken, die man den unternehmensstrategischen Risiken zuordnen kann, bestehen im gesamten Vliesbereich. Die tragende Funktion, als Zulieferer zur Automobilindustrie tätig zu sein, erfordert ein ständiges Bestreben der Verbesserung in Sachen Qualität, Lieferzuverlässigkeit und natürlich auch bei den Herstellungskosten, denn auf die Preise hat in diesem Marktsegment der Abnehmer größere Einflussmöglichkeiten als der Produzent. Um hier dauerhaft bestehen zu können, muss unentwegt in neue, qualitätsverbessernde und kostensenkende Produktionsverfahren investiert werden.

Unsere Sorge über die zunehmende Konzentration im deutschen Bankensektor wurde im Zusammenhang mit der jüngsten Finanzmarktkrise bestätigt. Es hat sich gezeigt, dass es tendenziell schwieriger geworden ist, notwendige Fremdmittel zu erhalten bzw. Fremdmittelfinanzierungen aufrecht zu erhalten. Die Regelungen durch „Basel II“ haben gezeigt, dass diese in der Krise verschärfend wirken und dadurch die Wirtschaftskrise noch verstärken. Die letzte größere Bankenfusion hatte uns unmittelbar betroffen.

Wir haben uns auf diese Situation eingestellt und unsere Investitionspläne für die nächste Zukunft deutlich zurückgenommen. Wir stellen jetzt im Frühjahr 2010 gerade im textilen Vorstufenbereich wie bereits im Vorjahr eine gewisse Belebung bei der Nachfrage nach unseren Produkten fest. Diese Nachfrageintensivierung fällt aber bisher wesentlich stärker aus, als noch vor einem Jahr. Die Konzernleitung hält an ihrer Politik fest, die zusätzlichen Nachfragen vorrangig aus den Lägern zu bedienen, bevor stillgelegte Kapazitäten wieder belebt werden und Personal in nennenswertem Umfang aufgebaut wird.

Wenn sich auch die Geschäftspolitik der Kreditversicherungen, den Versicherungsschutz in einer Art „Überreaktion“ rigoros zusammenzustreichen, etwas gebessert hat, sehen wir immer noch erhebliche Risiken für unser tägliches Geschäft, weil der Versicherungsschutz nach wie vor erheblich eingeschränkt ist. Unser bisheriges Sicherungssystem, dass grundsätzlich nur versicherte Kunden beliefert werden und dies auch nur innerhalb der versicherten Beträge, funktioniert unter diesen geänderten Rahmenbedingungen nicht mehr. Wenn wir unser Geschäft in einem nicht unwesentlichen Umfang grundsätzlich weiter betreiben wollen, müssen wir die durch die Kreditversicherung zurückgezogene Sicherheit durch eigene Sicherungsvorkehrungen und Sicherheitsleistungen kompensieren. Wir haben festgestellt, dass dieses Vorgehen in den meisten Fällen auch von unseren Kunden unterstützt wird, wobei wir mit dieser Handlungsweise unser Risiko nicht unnötig erhöhen wollen. Dennoch sehen wir die

Notwendigkeit, unser Geschäftsmodell an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. So haben wir für das Geschäftsjahr 2010 begonnen, ergänzenden Versicherungsschutz über staatliche Ausfuhrgewährleistungen zu erhalten, für Länder und für Einzelfälle in denen keine privatwirtschaftliche Absicherung möglich war.

Forschung und Entwicklung

Die weitere generelle Ausrichtung der Textilgruppe Hof auf technische Textilien auch in denjenigen Geschäftsbereichen, die der klassischen Textilindustrie zugeordnet werden (Garne und Gewebe), aber vor allem bei der Vliesherstellung in der eswegee Vliesstoff GmbH, erfordert einen weiteren Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in diesen Geschäftsfeldern. Unsere Produkte erfordern häufig eine intensive Entwicklungsarbeit, bis die von den Kunden vorgegebenen Produkteigenschaften technisch und kostenmäßig dargestellt werden können. Es ist ein zentraler Punkt unserer Unternehmensphilosophie, auf die von den Kunden formulierten Erfordernisse einzugehen und diese am Produkt auch darstellen zu können. Gerade die für den technischen Einsatz bestimmten Produkte müssen besondere Vorgaben erfüllen und dennoch preislich wettbewerbsfähig bzw. günstiger bleiben als das Gros der Mitanbieter. Die Unternehmen der Textilgruppe Hof sind keine Hersteller von Massenware, sondern sind stets bemüht, das Besondere und Spezielle anzubieten und die Anforderungen der Kunden schnell und wirtschaftlich umzusetzen. In Verfolgung dieser Zielsetzung und der beschriebenen Entwicklungsaufgaben wurden in den einzelnen Unternehmen personelle Verstärkungen vorgenommen.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Textilgruppe Hof AG hat nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der Textilgruppe Hof AG zur ERWO Holding AG und den mit ihr verbundenen Unternehmen erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der vorstehenden Rechtsgeschäfte bekannt waren, hat die Gesellschaft bei allen Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten."

Prognosebericht und Ausblick auf das Jahr 2010

Das Jahr 2010 wird für die Textilgruppe Hof sicherlich ein Jahr mit großen Herausforderungen. Die aktuelle Entwicklung in unseren beiden größten Geschäftsbereichen lässt uns aber etwas optimistischer in das Folgejahr schauen, als wir dies noch vor einem Jahr taten. Die Wirtschaftskrise scheint schneller als erwartet die Talsohle erreicht zu haben, so dass sich jetzt, wenn auch auf einem etwas niedrigerem Niveau, als noch vor der Krise, eine Aufwärtsentwicklung feststellen lässt. Wir glauben, dass diese Krise für unsere Unternehmensgruppe durchaus auch positive Seiten haben kann. Wenn kleiner werdende Märkte künftig von weniger Anbietern bedient werden, kann dies für einzelne Anbieter durchaus ein Wachstumspotenzial darstellen. So wie unsere Spinnereibetriebe als erste die krisenbedingte Abwärtsbewegung ganz massiv erlebten, sind sie nun die ersten, die eine signifikante Verbesserung der Nachfrage nach ihren Produkten erleben. Das Ausmaß der Verbesserung scheint uns in unserer Erwartung, nach der Krise höhere Marktanteile erlangen zu können, zu bestätigen.

Selbst die im vergangenen Jahr so stark in Mitleidenschaft gezogene Automobilindustrie in Europa und in Amerika könnte, nachdem die Talsohle durchschritten worden ist, wieder vor einer Belebung stehen. Es ist durchaus vorstellbar, dass die für unser Geschäft so wichtigen Premiumautomarken in nächster Zeit einen Nachholeffekt erleben, der das bisher versäumte zumindest zum Teil wieder einholt. Die Premiumautomarken leben von Wirtschaft und Gewerbe. Wenn es insgesamt wirtschaftlich wieder aufwärts geht, werden auch wieder mehr dieser Autos gekauft werden.

Wir sind mit Nachdruck dabei, unsere Produkte mit technischer Kompetenz weiter auszubauen. Unsere Aktivitäten in den technischen Vliesen, auch außerhalb der Automobilindustrie, geben zu einem gewissen Maße Grund für eine positive Einschätzung und wir gehen davon aus, hier weitere stabile Wachstumsfelder aufbauen zu können.

Unser Investitionsvolumen 2010 wird noch sehr zurückhaltend sein. Da die Textilgruppe Hof sehr gut durchinvestiert ist, werden wir primär daran arbeiten, den Verschuldungsgrad weiter zu verringern, um auch im Finanzierungsbereich jeglicher Form von Abhängigkeit entgegenzuwirken.

Wir gehen davon aus, dass die Textilgruppe Hof als eine substanzstarke Unternehmensgruppe mit ihrer Ausrichtung gestärkt aus der jetzigen Krise hervorgehen wird und blicken der Zukunft mit einem gewissen Optimismus entgegen. Aufgrund der zur Zeit immer noch schwer einschätzbaren Rahmenbedingungen sehen wir von einer konkreten Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2010 ab, rechnen jedoch tendenziell mit einem besseren Konzernjahresergebnis als 2009.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Hof, 31. März 2010

Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Steger Adrion

Anhang

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2009

(1) Darstellung des Konzernabschlusses

Die Textilgruppe Hof AG ist eine in der Bundesrepublik registrierte Kapitalgesellschaft, die nach dem Handelsgesetzbuch im Handelsregister des Amtsgerichts Hof unter HRB 50 als Aktiengesellschaft registriert ist. Die Adresse lautet Fabrikzeile 21, D-95028 Hof. Sie ist die Holdinggesellschaft des Textilgruppe Hof Konzerns. Der Geschäftsgegenstand entspricht dem Eintrag im Handelsregister. Die Hauptaktivitäten der Gruppe sind die Herstellung von Roh- und Farbgarnen sowie von Spezialgarnen und -zwirnen, die Herstellung von Roh-, Buntgeweben und Dekostoffen sowie die Produktion von Vliesstoffen für die Bekleidung und für technische Anwendungen.
Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 29. Juni 2009 nicht mehr am amtlichen Markt der Börse, sondern im Freihandel im Marktsegment M:access gehandelt; seither gilt die Textilgruppe Hof AG nicht mehr als „börsennotiert" oder „kapitalmarktorientiert" im Sinne des HGB. Somit ist die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2009 auch nicht mehr verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Vielmehr wurde der Konzernabschluss der Textilgruppe Hof AG zum 31. Dezember 2009 erstmals nach den am Abschlussstichtag gültigen, durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) fortgeschriebenen Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Neuregelungen durch das BilMoG wurden hierbei gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 6 EGHGB bereits vollständig angewendet. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden nach Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht angepasst, sondern sind nach den Vorschriften des HGB in der Fassung vor BilMoG ermittelt.

Die Pflicht zur Aufstellung des Konzernabschlusses ergibt sich aus § 290 HGB. Der Konzernabschluss ist in den ersten fünf Monaten des neuen Geschäftsjahres für das vorausgegangene Geschäftsjahr aufzustellen. Der Konzernabschluss ist in EURO (€) aufgestellt, da den meisten Konzerntransaktionen diese Währung zugrunde liegt.

Die Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen und der Konzernabschluss sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Der Jahresabschluss der TGH AG und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2009 wurden nach den durch das BilMoG erweiterten Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes bzw. des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Für Zwecke der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Jahresabschlüsse der ausländischen Gesellschaften auf die durch BilMoG ergänzten Vorschriften des HGB übergeleitet.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren ausgewiesen.

Alle Angaben erfolgen – soweit nicht explizit anders vermerkt – in Tausend Euro (T€).

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31.12.2009 sind neben der TGH AG 13 (Vorjahr 13) inländische und 4 (Vorjahr 4) ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen der TGH AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und sie somit einen beherrschenden Einfluss über diese Unternehmen ausübt. Wegen untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde auf die Einbeziehung von 2 (Vorjahr 2) inländischen Tochterunternehmen verzichtet.

Die Tochterunternehmen Hof Garn GmbH, SBS CoreTech GmbH, Max Süß GmbH, Hof Weberei GmbH, Neutex Home Deco GmbH, eswegee Vliesstoff GmbH, TECHTEX GmbH Vliesstoffe und die Textilgruppe Hof Immobilien GmbH sind alle über Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit dem Mutterunternehmen Textilgruppe Hof AG verbunden. Alle diese Unternehmen sind auch in den Konzernabschluss der Textilgruppe Hof AG einbezogen. Diese 8 (Vorjahr 8) Unternehmen machen von der Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in vollem Umfang Gebrauch.

Die Textil Hof Immobilien GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der Textilgruppe Hof AG einbezogen. Sie ist von den Verpflichtungen des § 264a HGB gemäß § 264b HGB befreit.

Der gesamte Anteilsbesitz der TGH AG umfasst zum 31. Dezember 2009 die folgenden Gesellschaften:

Im Anteilsbesitz stehende Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %	
vollkonsolidierte Unternehmen			
Hof Garn GmbH	Hof	1)	100,00
Hof Garn Verwaltungs GmbH	Hof		100,00
Hof Garn-Färberei GmbH	Hof	2)	100,00
HOFLANA spol. s r.o.	Liberec, Tschechien	2)	100,00
SBS CoreTech GmbH	Venusberg	2)	100,00
Max Süß GmbH	Cranzahl	2)	100,00
eswegee Vliesstoff GmbH	Hof		100,00
TECHTEX GmbH Vliesstoffe	Mittweida	3)	100,00
Hof Textiles Inc.	Lincolnton, USA	3)	100,00
Hof Weberei GmbH	Hof		100,00
Neutex Home Deco GmbH	Münchberg		100,00
SC Textor S.A.	Targu Mures, Rumänien	4)	100,00
SC Textor Distributie S.A.	Targu Mures, Rumänien	4)	100,00
Textil Hof Immobilien Geschäftsführungs GmbH	Hof		100,00
Textil Hof Immobilien GmbH & Co. KG	Hof		100,00
Feinspinnerei Hof GmbH	Hof		100,00
Textilgruppe Hof Immobilien GmbH	Hof		100,00
nicht konsolidierte Unternehmen			
Weber Verwaltungs GmbH i.L.	Cranzahl	2)	100,00
HBD Textil-GmbH	Hof		100,00
assoziierte Unternehmen			
Supreme Nonwoven Industries Private Limited	Mumbai, Indien	5)	44,87

1) 96 % der Anteile hält die Textilgruppe Hof AG, 4 % die Hof Garn Verwaltungs GmbH.
2) 100 % der Anteile hält die Hof Garn GmbH.
3) 100 % der Anteile hält die eswegee Vliesstoff GmbH.
4) 100 % der Anteile hält die Neutex Home Deco GmbH.
5) 44,87 % der Anteile hält die eswegee Vliesstoff GmbH.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Für Erstkonsolidierungen aus der Zeit vor dem 1.1. 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB nach der Buchwertmethode. Für künftige Erstkonsolidierungen erfolgt diese nach dem durch BilMoG geänderten § 301 i.V. mit Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB ausschließlich nach der Neubewertungsmethode, bei der das Eigenkapital des Tochterunternehmens im Erstkonsolidierungszeitpunkt vollständig zum beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten bewertet wird. Die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode erfolgt durch Verrechnung des Kaufpreises mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Ein aus einem Unternehmenserwerb auf der Aktivseite verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung im Zeitraum 1.1.2005 bis 31.12.2008 wurden im Zugangsjahr als Geschäfts- oder Firmenwert mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Verbleibende passive Unterschiedsbeträge sind zukünftig als gesonderte Position nach dem Eigenkapital auszuweisen. Vor dem 1.1.2009 entstandene passive Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 309 Abs. 2 HGB vereinnahmt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt oder bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzernabschluss einheitlich zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen.

Sämtliche Forderungen und Schulden zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Umrechnungsbedingte Differenzen zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden erfolgsneutral mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sowie Rückstellungsbildungen zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit sie gegen Entgelt erworben wurden, zu Anschaffungskosten aktiviert. Für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände besteht nach § 248 Abs. 2 ein Aktivierungswahlrecht, soweit es sich hierbei nicht um selbst geschaffene Marken, Drucktitel, Verlagsrechte, Kundenlisten oder vergleichbare immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens handelt. Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich keine nach dieser Vorschrift aktivierungsfähigen Sachverhalte. Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird vor allem von Dritten erworbene Software ausgewiesen. Diese wird ab dem Anschaffungszeitpunkt planmäßig linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird erforderlichenfalls durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Soweit die Gründe für diese Abschreibungen nicht mehr vorliegen, werden Wertaufholungen vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich, bei Bauten zum Teil linear und zum Teil nach den steuerlich zulässigen Staffelsätzen, die technischen Anlagen und Maschinen sowie die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear abgeschrieben. Die Abschreibungssätze sind jeweils auch nach den steuerlich anerkannten Regeln bemessen.

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Wenn die Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB. Auf eine Bewertung gemäß § 312 HGB wurde entsprechend § 311 Abs. 2 HGB wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet.

Anteile an einem assoziierten Unternehmen werden gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bewertet. Soweit sich aus der erstmaligen bzw. stufenweisen Anwendung der Equity-Methode aktive Unterschiedsbeträge ergeben haben, wurden diese vor dem 1.1. 2009 erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In den Vorräten haben wir Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren zu Anschaffungskosten bei Anwendung der Durchschnittsmethode oder zum niedrigeren Tagespreis des Beschaffungs- oder Absatzmarktes angesetzt.

Fertige und unfertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen nunmehr Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten und Sondereinzelkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden in angemessenem Umfang einbezogen.

Niedrigere Wiederbeschaffungs- bzw. Wiederherstellungskosten oder realisierbare Preise am Bilanzstichtag werden durch Abschreibungen auf den niedrigsten Wert berücksichtigt. Für Verwertungsrisiken werden angemessene und ausreichende Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls vorgenommen. Wechselforderungen werden zum marktüblichen Zinssatz abgezinst. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

Latente Steuern werden gebildet, wenn zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Auf diese Differenzen in den Wertansätzen werden die jeweils länderspezifischen Steuersätze angewendet. Soweit sich hieraus in den Gesellschaften jeweils insgesamt eine Steuerbelastung ergibt, so ist diese als passive latente Steuern in der Bilanz anzusetzen. Eine sich ergebende Steuerentlastung kann als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt werden. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung zu berücksichtigen. Führen Konsolidierungsmaßnahmen dazu, dass sich bei den Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten weitere Differenzen zu den steuerlichen Wertansätzen ergeben, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen, so ist eine sich hieraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuern und eine sich hieraus insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuern zu bilanzieren.

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weiterhin sind Rückstellungen zu bilden für unterlassene Instandhaltung, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden und für Gewährleistungen, die ohne rechtliche Verpflichtung erbracht werden. Wir bilden die Rückstellungen in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um diese zu erfüllen. Bei der Bemessung der Rückstellungen haben wir allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Pensionsrückstellungen werden für die Versorgungsansprüche einzelner Mitarbeiter und Pensionäre nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Grundlage verbindlicher Zusagen zum Bilanzstichtag gebildet. Der Barwert wird mit einem Rechnungszinsfuß von 5,25 % und einer Rentendynamik von 1,5 % ermittelt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrundegelegt. Die durch die Umstellung des Berechnungsverfahrens nach BilMoG entstehende höhere außerordentliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wurde gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB mit 1/15 des Zuführungsbetrages im Umstellungsjahr vorgenommen. Der sich daraus ergebende nicht als Pensionsrückstellung passivierte Fehlbetrag beträgt T€ 1.591.

Die betriebliche Altersversorgung ist seit dem Jahr 1976 für Neuzugänge geschlossen. Gemäß einer Betriebsvereinbarung vom 14. Dezember 1994 wurden mit Wirkung ab 31.12.1994 sowohl bereits unverfallbare als auch die noch verfallbaren Versorgungsanwartschaften in ihrer Höhe als DM-Betrag festgeschrieben und garantiert.

Für die im Rahmen von Altersteilzeitverhältnissen über das Altersteilzeitentgelt hinaus anfallenden Aufstockungsbeträge und die zusätzlich zu leistenden gesetzlichen Sozialabgaben ist entsprechend dem Abfindungscharakter dieser Zahlungen eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB gebildet. Eine Abzinsung entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit wurde vorgenommen.

Darüber hinaus werden die Erfüllungsrückstände, bei den sogenannten Blockmodellen, nach Beginn eines Altersteilzeitverhältnisses in der „aktiven Phase“ ratierlich gebildet. Die Abzinsung erfolgt entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. Die Werte für Eventualverbindlichkeiten aus Haftungsvereinbarungen entsprechen den am Bilanzstichtag tatsächlich in Anspruch genommenen Kreditbeträgen.

(5) Währungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Soweit die Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, stellen die Anschaffungskosten keine Wertobergrenze dar und Gewinne können auch berücksichtigt werden, wenn diese zum Bilanzstichtag noch nicht realisiert worden sind. In den Jahresabschlüssen der Konzernunternehmen werden die kursgesicherten Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zum Sicherungskurs angesetzt. Im Konzern erfolgt die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen, soweit diese die Bilanz in fremder Währung aufstellen, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

(6) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

	Software und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
Stand 1.1.2009	**2.327**	**14.151**	**16.478**
Zugänge	24	0	24
Abgänge	-7	0	-7
Stand 31.12.2009	**2.344**	**14.151**	**16.495**
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2009	**2.101**	**14.151**	**16.252**
Zugänge	62	0	62
Abgänge	-7	0	-7
Stand 31.12.2009	**2.156**	**14.151**	**16.307**
Buchwerte zum 31.12.2008	**226**	**0**	**226**
Buchwerte zum 31.12.2009	**188**	**0**	**188**

Sachanlagen

	Grund-stücke und Gebäude	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Maschinen und maschi-nelle Anlagen	Büro- und Geschäfts-ausstattung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand 1.1.2009	**113.154**	**1.423**	**204.123**	**58.714**	**377.414**
Zugänge *)	142	1.121	3.216	393	4.872
Umbuchungen	294	-1.406	1.037	68	-7
Abgänge **)	-806	-75	-2.481	-248	-3.610
Stand 31.12.2009	**112.784**	**1.063**	**205.895**	**58.927**	**378.669**
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2009	**73.939**	**0**	**177.277**	**53.969**	**305.185**
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.415	0	5.726	837	8.978
Abgänge ***)	-319	0	-1.961	-75	-2.355
Stand 31.12.2009	**76.035**	**0**	**181.042**	**54.731**	**311.808**
Buchwerte zum 31.12.2008	**39.215**	**1.423**	**26.846**	**4.745**	**72.229**
Buchwerte zum 31.12.2009	**36.749**	**1.063**	**24.853**	**4.196**	**66.861**

*) Die Zugänge enthalten Kursgewinne in Höhe von T€ 175 (Vorjahr T€ 704).
**) Die Abgänge enthalten Kursverluste in Höhe von T€ 693 (Vorjahr T€ 527).
***) Die Abgänge enthalten Kursverluste in Höhe von T€ 270 (Vorjahr T€ 343).

Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unter-nehmen	Anteile an assoziierten Unter-nehmen	Beteili-gungen	Wert-papiere des Anlage-vermögens	sonstige Aus-leihungen	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Stand 1.1.2009	**3.491**	**7.109**	**74**	**9**	**3.669**	**14.352**
Zugänge	0	85	0	0	242	327
Abgänge	0	0	0	0	-442	-442
Stand 31.12.2009	**3.491**	**7.194**	**74**	**9**	**3.469**	**14.237**
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
Stand 1.1.2009	**3.465**	**2.782**	**0**	**0**	**1.141**	**7.388**
Zugänge	0	0	0	0	350	350
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2009	**3.465**	**2.782**	**0**	**0**	**1.491**	**7.738**
Buchwerte zum 31.12.2008	**26**	**4.327**	**74**	**9**	**2.528**	**6.964**
Buchwerte zum 31.12.2009	**26**	**4.412**	**74**	**9**	**1.978**	**6.499**

(7) Anteile an assoziierten Unternehmen

Im Mai 2006 hat die eswegee Vliesstoff GmbH einen Anteilskaufvertrag mit einer indischen Firmengruppe aus dem Vliesstoffmarkt unterzeichnet. Es wurde vereinbart, dass die eswegee Vliesstoff GmbH sich zu 25 % an der Firmengruppe beteiligt. Der Kaufpreis belief sich umgerechnet auf T€ 3.113. Die Hauptaktivitäten dieser Gruppe liegen in der Schwestergesellschaft Supreme Nonwovens. Nach Abschluss der Umstrukturierung dieser Firmengruppe zum 1. April 2007 wurde die Beteiligung zu diesem Stichtag erstmals at Equity in den Konzernabschluss einbezogen und aus der Bilanzposition „Beteiligungen" in die Bilanzposition „Anteile an assoziierten Unternehmen" umgegliedert. Die Umstrukturierung wurde vom High Court in Mumbai mit Beschluss vom 28. September 2007 genehmigt. Die Gesellschaft firmiert seitdem unter Supreme Nonwoven Industries Private Limited. Durch die Übernahme von weiteren Geschäftsanteilen aus einer einseitigen Kapitalerhöhung wurde die Beteiligungsquote im Jahr 2008 auf 44,9 % erhöht. Das Geschäftsjahr des assoziierten Unternehmens läuft vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres. Für das am 31. März 2009 endende Wirtschaftsjahr wurde ein Jahresabschluss vorgelegt und das zu diesem Stichtag anteilige Jahresergebnis (44,9%) im Rahmen der at Equity-Bewertung mit T€ 85 im Bilanzansatz erfasst. Das assoziierte Unternehmen hat keinen Zwischenabschluss auf den 31. Dezember 2009 erstellt, daher konnte im Konzernabschluss der TGH für 2009 noch keine weitere Fortschreibung der at Equity-Bewertung vorgenommen werden. Der sich aus der Gegenüberstellung des anteilig erworbenen Reinvermögens und dem Kaufpreis ergebende Firmenwert wurde in den Anschaffungsjahren mit den Rücklagen verrechnet.

(8) Vorräte

	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.568	11.857
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.059	5.845
Fertige Erzeugnisse und Waren	37.787	42.178
Erhaltene Anzahlungen	273	341
	55.687	**60.221**

(9) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.417	23.628
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.186	956
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	399	359
Sonstige Vermögensgegenstände	3.931	5.180
	24.933	**30.123**

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 1.927 (Vorjahr T€ 1.446) enthalten. Die langfristigen Posten resultieren im Wesentlichen aus den Aktivwerten von abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen. In den anderen Forderungspositionen sind keine langfristigen Posten enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Konzern resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Sie bestehen gegen andere Unternehmen des ERWO-Konzerns.

(10) Liquide Mittel

Unter liquiden Mitteln weisen wir den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten aus.

(11) Latente Steuern

Als aktive latente Steuern werden die Steuerentlastungen gezeigt, die sich aus niedrigeren Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden aufgrund der Konsolidierungsbuchungen gegenüber den steuerlichen Wertansätzen ergeben. Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren im Einzelnen aus:

	31.12.2009 Aktive latente Steuern	31.12.2008 Aktive latente Steuern	31.12.2009 Passive latente Steuern	31.12.2008 Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	1.744	0	354	0
Finanzanlagen	764	0	0	0
Vorräte	219	0	67	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119	0	713	0
Sonderposten	753	0	0	0
Pensionsrückstellungen	203	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	983	0	0	0
Verbindlichkeiten	35	0	35	0
Verlustvorträge	2.668	0	0	0
Sonstige	0	0	216	0
	7.488	**0**	**1.385**	**0**

In den Jahresabschlüssen sind latente Steuern anzusetzen, wenn sich insgesamt ein Überhang der passiven latenten Steuern über den aktiven latenten Steuern ergibt. Sich insgesamt ergebende Aktivüberhänge wurden nicht aktiviert. Die sich aus Konsolidierungsmaßnahmen ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern sind ausnahmslos in der Konzernbilanz zu berücksichtigen. Von den aktiven latenten Steuern sind T€ 1.310 und von den passiven latenten Steuern T€ 241 in der Bilanz anzusetzen.

Bei inländischen Gesellschaften wurden die latenten Steuern unter Zugrundelegung eines Ertragsteuersatzes von 29 % auf die zeitlichen Bewertungsunterschiede bzw. die Verlustvorträge ermittelt. Für die USA wurde ein Ertragsteuersatz von 39 %, für Rumänien von 16 % und für Tschechien von 19 % zugrundegelegt.

(12) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der TGH AG beträgt € 13.919.988,69 und ist eingeteilt in 5.444.800 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien, von denen jede Aktie zur Ausübung einer Stimme berechtigt. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von gerundet € 2,56 am Gesellschaftskapital.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juli 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 9. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen, jedoch insgesamt höchstens um bis zu € 4.315.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Genehmigung durch den Aufsichtsrat am 2. September 2008 Gebrauch gemacht und das Grundkapital durch Ausgabe von 494.800 neuen Aktien zu je € 2,56 (gerundet) um € 1.264.988,69 auf € 13.919.988,69 erhöht. Das verbleibende genehmigte Kapital beläuft sich somit zum 31. Dezember 2009 noch auf € 3.050.011,31.

Die ERWO Holding AG (vormals Südwolle AG), Nürnberg, hat uns am 8. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 WpHG i. V. m. § 20 Abs. 4 AktG und § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie mit über 75 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist.

Die Axxion S.A. Munsbach (Luxemburg), hat uns am 10 März 2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie mit über 5 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist.

(13) Kapitalrücklage

Als Kapitalrücklage des Konzerns wird die Kapitalrücklage der TGH AG in Höhe von T€ 41.158 ausgewiesen. Sie beinhaltet u.a. Einlagen ehemaliger Aktionäre. Die Differenz aus dem Ausgabepreis der neuen Aktien von € 7,00 zu dem „rechnerischen Nominalwert" einer Aktie von gerundet € 2,56 wurde 2008 in die Kapitalrücklage eingestellt.

(14) Sonderposten für abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Ausgewiesen werden abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von T€ 5.475 (Vorjahr T€ 6.488). Enthalten sind Investitionszuschüsse und -zulagen. Die planmäßige Auflösung beträgt T€ 1.013 und wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(15) Gesellschafterdarlehen

Ausgewiesen wird ein langfristiges Darlehen des Hauptaktionärs ERWO Holding AG in Höhe von T€ 2.263 (Vorjahr T€ 3.232), für das die ERWO Holding AG gegenüber den anderen Gläubigern im Range zurücktritt. Das Darlehen hat in Höhe von T€ 969 (Vorjahr T€ 969) eine Restlaufzeit von einem Jahr.

(16) Rückstellungen

	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.389	13.626
Steuerrückstellungen	24	104
Sonstige Rückstellungen	7.619	8.785
	21.032	**22.515**

(17) Verbindlichkeiten

	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.147	45.788
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.304	6.142
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.464	21.822
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15	56
sonstige Verbindlichkeiten	2.068	2.290
davon aus Steuern	(1.239)	(1.281)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(137)	(170)
	66.011	**76.124**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte auf Immobilien in Höhe von T€ 29.902 (Vorjahr T€ 39.421) besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten T€ 25.427 (Vorjahr T€ 21.782) gegenüber dem Gesellschafter ERWO Holding AG. Diese enthalten vor allem kurzfristige Verbindlichkeiten aus Betriebsmittelkrediten (Cashpooling) in Höhe von T€ 24.000 (Vorjahr T€ 21.000).

Restlaufzeit	**31.12.2009**		**31.12.2008**	
	bis 1 Jahr	**mehr als 5 Jahre**	**bis 1 Jahr**	**mehr als 5 Jahre**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.134	1.141	39.104	1.401
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	13	0	26	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.304	0	6.142	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.464	0	21.822	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15	0	56	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.476	149	1.779	218
davon aus Steuern	(779)	(149)	(770)	(218)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(137)	(0)	(170)	(0)
	60.406	**1.290**	**68.929**	**1.619**

(18) Aufgliederung der Umsätze

	2009	2008
Nach Bereichen		
Garne und Gewebe	65.020	72.394
Home Deco	23.259	26.919
Vliesstoffe	57.927	69.781
Sonstige	477	538
	146.683	**169.632**
Nach Regionen		
Inland	74.928	90.370
Übrige Europäische Union	44.073	54.108
Übriges Ausland	27.682	25.154
	146.683	**169.632**

(19) Sonstige betriebliche Erträge

Im Konzern resultieren die wesentlichen Posten aus Erträge aus Anlagenabgängen T€ 669 (Vorjahr T€ 133), der Auflösung der Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen und –zulagen T€ 1.013 (Vorjahr T€ 1.002), der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen T€ 570 (Vorjahr T€ 1.989), dem Eingang abgeschriebener Forderungen und der Herabsetzung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen zu Forderungen T€ 162 (Vorjahr T€ 415), den erhaltenen Investitionszuschüssen und -zulagen T€ 171 (Vorjahr T€ 268), periodenfremden Erträgen T€ 421 (Vorjahr T€ 238) und aus Kurs- und Umrechnungsgewinnen T€ 460 (Vorjahr T€ 3.267), Erlöse aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen T€ 392 (Vorjahr T€ 356), Vermietungserlöse T€ 96 (Vorjahr T€ 103), übrige betriebliche Erlöse T€ 365 (Vorjahr T€ 1.040).

(20) Materialaufwand

	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	73.262	93.803
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.688	3.895
	75.950	**97.698**

Die Materialaufwandsquote bezogen auf die betriebliche Leistung (ohne sonstige betriebliche Erträge) konnte gegenüber einem Anstieg in den Vorjahren von zuletzt 56,9 % auf 53,2 % verbessert werden.

(21) Personalaufwand

	2009	2008
Löhne und Gehälter	30.827	34.969
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.757	8.875
davon für Altersversorgung	(642)	(889)
	38.584	**43.844**

Der Aufwand aus der Zuführung zu den nach BilMoG höheren Pensionsrückstellungen wird im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen.

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2009	2008
Arbeiter	1.061	1.183
Angestellte	367	423
Auszubildende	44	45
	1.472	**1.651**

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009	2008
Zuführung Wertberichtigungen, Ausbuchung von Forderungen etc.	504	653
Kursverluste	467	820
Umstrukturierungskosten	0	900
Verwaltungskosten	5.396	4.845
Betriebskosten	4.985	5.432
Vertriebskosten	7.970	9.056
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.341	1.533
	20.663	**23.239**

(23) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

	2009	2008
Erträge aus der at-Equity-Bewertung assoziierter Unternehmen	85	68

(24) Finanzergebnis

	2009	2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134	69
davon aus verbundenen Unternehmen	(0)	(0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.056	-4.357
davon an verbundene Unternehmen	(-1.145)	(-1.305)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-350	-301
	-3.272	**-4.589**

(25) Außerordentliches Ergebnis

Ausgewiesen werden gemäß Art. 67 EGHGB die gebuchten Erhöhungsbeträge der Pensionsrückstellungen aufgrund der Neubewertung nach BilMoG.

(26) Honorare des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erhielt im Geschäftsjahr ein Honorar von insgesamt T€ 172 (Vorjahr T€ 168).

	2009	2008
Abschlussprüfungsleistungen	160	160
andere Bestätigungsleistungen	6	1
Steuerberatungsleistungen	6	7
	172	**168**

(27) Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Angabe der Organbezüge gemäß § 285 Nr. 9a HGB unterbleibt unter Anwendung der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB.

Die Aufwendungen für Bezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 25 (Vorjahr T€ 25).

Die Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen T€ 376 (Vorjahr T€ 376). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind T€ 3.754 (Vorjahr T€ 3.702) zurückgestellt.

(28) Haftungsverhältnisse

	2009	2008
Wechselobligo	55	125
Bürgschaftsverpflichtungen	0	1.575

Mit einer Inanspruchnahme aus den Wechselobligen ist nicht zu rechnen, da diese bis zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung eingelöst wurden.

(29) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen T€ 1.245 (Vorjahr T€ 2.855), die sich aus Leasingverträgen, aus Bestellobligen und Akkreditivverpflichtungen ergeben. Davon beträgt das Bestellobligo für Sachanlagen T€ 455 (Vorjahr T€ 2.229).

Wesentliche nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte bestehen nicht.

(30) Derivative Finanzinstrumente

Zur teilweisen Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus einem langfristig eingeräumten revolvierenden Bankkredit nimmt die TGH AG einen zweistufigen Zinscap in Anspruch. Das Nominalvolumen des Sicherungsgeschäftes beläuft sich zum 31.12.2009 auf T€ 2.227. Die diesbezügliche Zinsobergrenze liegt für eine Laufzeit bis 28.06.2013 bei 3,5 % bzw. 5,0 %. Die angegebenen Zinsobergrenzen beziehen sich auf den Drei-Monats-Euribor.

Für die abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfte ergeben sich zum 31. Dezember 2009 folgende beizulegende Zeitwerte:

	Fälligkeit	Nominalbetrag	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zinscap	28. 06. 2013	Mio. € 2,23	€ 3.555,94	€ 3.555,94
Zinsswap	31. 03. 2010	Mio. € 2,23	€ -19.917,63	€ - 19.917,63

Der Buchwert der abgegrenzten Cap-Prämie wird unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Für den negativen Swap wurde in dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

Die Zeitwerte der Zinsbegrenzungsgeschäfte werden von der Kontrahentenbank anhand von anerkannten Berechnungsmodellen unter Zugrundelegung der jeweiligen Zinsstrukturkurven ermittelt.

Des Weiteren wurde zur Währungsabsicherung folgendes Devisentermingeschäft abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2009 ergibt sich folgender beizulegender Zeitwert:

	Fälligkeit	Nominalbetrag	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Termingeschäft mit Laufzeitoption	29.01.2010	Mio. USD 0,7	€ -4.101,63	€ -4.101,63

Für den negativen Marktwert wurde in dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen" eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet.

(31) Mitglieder des Aufsichtsrats

Klaus Steger, Nürnberg (Vorsitzender)	Mitglied des Vorstands der ERWO Holding AG Geschäftsführer der Südwolle GmbH & Co. KG Mitglied des Beirats der Nürnberger Baugruppe GmbH & Co. KG
Waltraud Hertreiter, Neubeuern (stellvertretende Vorsitzende)	Mitglied des Vorstands der Schaltbau Holding AG
Bernd Grossmann, Nürnberg	Vorsitzender der Geschäftsleitung der Commerzbank AG, Filiale Nürnberg
Hans Münch, Neumarkt i.d.OPf.	Prokurist der ERWO Holding AG Geschäftsführer der Südwolle GmbH & Co. KG
Wolfgang Schmidt *, Hof	Vorsitzender Betriebsrat Textilgruppe Hof
Roland Schmittnägel *, Hof	Vorsitzender Konzernbetriebsrat Textilgruppe Hof AG

* von den Arbeitnehmern gewählt

(32) Mitglieder des Vorstands

Hermann Steger, Nürnberg (Vorsitzender)	Mitglied des Vorstands der ERWO Holding AG Member of the Board der Zhangjiagang Yangtse Spinning Supervisor der Zhangjiagang Yangtse Dyeing Company Beiratsvorsitzender der van Delden GmbH
Volker Adrion, Münchberg	Geschäftsführer der - Hof Oberstoff GmbH - van Delden GmbH - Ochtruper Textilveredelungs GmbH - Mosters Verwaltungs-GmbH

Hof, 31. März 2010

Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Steger Adrion

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft, Hof/Saale, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft, Hof/Saale, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. April 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stadter
Wirtschaftsprüfer

ppa. Häussermann
Wirtschaftsprüfer

Textilgruppe Hof AG, Hof
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva in Tausend EUR	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6	188	226
II. Sachanlagen	6	66.861	72.229
III. Finanzanlagen	6/7	6.499	6.964
		73.548	**79.419**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8	55.687	60.221
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9	24.933	30.123
III. Liquide Mittel	10	1.491	1.410
		82.111	**91.754**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**74**	**113**
D. Aktive latente Steuern	11	**1.310**	**0**
Bilanzsumme		**157.043**	**171.286**

Passiva in Tausend EUR	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12	13.920	13.920
II. Kapitalrücklage	13	41.158	41.158
III. Gewinnrücklagen		27.475	26.407
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-3.193	-2.756
V. Bilanzverlust		-17.339	-15.802
		62.021	**62.927**
B. Sonderposten für abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	14	**5.475**	**6.488**
C. Gesellschafterdarlehen	15	**2.263**	**3.232**
D. Rückstellungen	16	**21.032**	**22.515**
E. Verbindlichkeiten	17	**66.011**	**76.124**
F. Passive latente Steuern	11	**241**	**0**
Bilanzsumme		**157.043**	**171.286**

Textilgruppe Hof AG, Hof
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

in Tausend EUR	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	18	146.683	169.632
Bestandsveränderungen der fertigen und unfertigen Erzeugnisse		-3.915	2.136
Andere aktivierte Eigenleistungen		14	10
Gesamtleistung		**142.782**	**171.778**
Sonstige betriebliche Erträge	19	4.319	8.811
Materialaufwand	20	-75.950	-97.698
Rohergebnis		**71.151**	**82.891**
Personalaufwand	21	-38.584	-43.844
Abschreibungen	6	-9.039	-12.801
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	-20.663	-23.239
Betriebsergebnis		**2.865**	**3.007**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	23	85	68
Finanzergebnis	24	-3.272	-4.589
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**-322**	**-1.514**
Außerordentliches Ergebnis	25	-739	0
Ergebnis vor Steuern		**-1.061**	**-1.514**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		63	-67
Sonstige Steuern		-539	-435
Konzernjahresfehlbetrag		**-1.537**	**-2.016**

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Bilanzverlust	Gesamt
Stand 1.1.2008	**12.655**	**38.959**	**26.407**	**0**	**-13.192**	**64.829**
Jahresfehlbetrag 2008					-2.016	-2.016
Währungsumrechnungsdifferenzen				-2.756		-2.756
Dividendenauszahlung					-594	-594
Kapitalerhöhung	1.265	2.199				3.464
Stand 31.12.2008	**13.920**	**41.158**	**26.407**	**-2.756**	**-15.802**	**62.927**
Jahresfehlbetrag 2009					-1.537	-1.537
Währungsumrechnungsdifferenzen				-437		-437
Bildung latenter Steuern nach Art. 67 Abs. 6 EGHGB			1.068			1.068
Stand 31.12.2009	**13.920**	**41.158**	**27.475**	**-3.193**	**-17.339**	**62.021**

Kapitalflussrechnung des Konzerns

in Tausend EUR	2009	2008
Konzernjahresfehlbetrag	-1.537	-2.016
- Gewinn aus Anlagenabgang	-432	-38
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.039	12.801
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen	350	301
-/+ Verringerung/Erhöhung der abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand	-1.013	-901
-/+ Veränderungen der Pensionsrückstellungen	-237	-252
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-85	-68
Veränderungen bei Positionen der Vermögenswerte und der Schulden		
+/- Veränderungen der Vorräte	4.651	-778
+/- Veränderungen der Forderungen	5.207	7.895
+/- Veränderungen der Verbindlichkeiten und übrigen Rückstellungen, soweit sie nicht der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind	230	-8.226
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	**16.173**	**8.718**
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einschließlich aktivierte Entwicklungskosten	-4.714	-6.741
- Investitionen in Finanzanlagen	0	-3.000
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1.265	692
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**-3.449**	**-9.049**
-/+ Verringerung/Erhöhung Bankverbindlichkeiten	-14.641	-4.865
- Dividendenzahlung	0	-594
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	3.464
- Tilgung Gesellschafterdarlehen	-969	-970
+ Erhöhung kurzfristiger Finanzmittel von Muttergesellschaft	3.000	4.000
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**-12.610**	**1.035**
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	114	704
Umrechnungsbedingte Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-33	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	1.410	706
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	**1.491**	**1.410**

Bilanz der Textilgruppe Hof AG zum 31. Dezember 2009

Aktiva in Tausend EUR	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	138	177
Sachanlagen	1.157	1.347
Finanzanlagen	73.034	73.173
	74.329	**74.697**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	74.255	87.187
Liquide Mittel	131	22
	74.386	**87.209**
Rechnungsabgrenzungsposten	**0**	**18**
Bilanzsumme	**148.715**	**161.924**

Passiva in Tausend EUR	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	13.920	13.920
Kapitalrücklage	41.158	41.158
Gewinnrücklagen	29.943	29.943
Bilanzverlust	-2.980	-692
	82.041	**84.329**
Gesellschafterdarlehen	**2.263**	**3.232**
Rückstellungen	**12.302**	**12.598**
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.624	33.298
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	194	184
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.209	26.976
Sonstige Verbindlichkeiten	1.082	1.307
	52.109	**61.765**
Bilanzsumme	**148.715**	**161.924**

Gewinn- und Verlustrechnung der Textilgruppe Hof AG für das Geschäftsjahr 2009

in Tausend EUR	2009	2008
Sonstige betriebliche Erträge	2.038	2.144
Personalaufwand	-2.060	-2.190
Abschreibungen	-241	-290
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.804	-1.709
Beteiligungsergebnis	401	-1.154
Zinsergebnis	371	2.157
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-254	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-1.549**	**-1.042**
Außerordentliche Aufwendungen	-681	0
Außerordentliches Ergebnis	**-681**	**0**
Ertragsteuern	13	-49
Sonstige Steuern	-71	-68
Jahresfehlbetrag	**-2.288**	**-1.159**
Verlustvortrag (Vorjahr: Gewinnvortrag) aus dem Vorjahr	-692	467
Bilanzverlust	**-2.980**	**-692**

YARNS&FABRICS•HOME
DECO•NONWOVENS•YA
RNS&FABRICS•HOMEDE
CO•NONWOVENS•YARN
S&FABRICS•HOMEDECO
•NONWOVENS•YARNS&F
ABRICS•HOMEDECO•NO
NWOVENS•YARNS&FABR
ICS•HOMEDECO•NONW
OVENS•YARNS&FABRICS
•HOMEDECO•NONWOVE
NS•YARNS&FABRICS•HO
MEDECO•NONWOVENS•
YARNS&FABRICS•HOME
DECO•NONWOVENS•YA
RNS&FABRICS•HOMEDE
CO•NONWOVENS•YARN
S&FABRICS•HOMEDECO
•NONWOVENS•YARNS&F
ABRICS•HOMEDECO•NO
NWOVENS•YARNS&FABR
ICS•HOMEDECO•NONW
OVENS•YARNS&FABRICS
•HOMEDECO•NONWOVE
NS•YARNS&FABRICS•HO
MEDECO•NONWOVENS•
YARNS&FABRICS•HOME
DECO•NONWOVENS•GA
RNSFABRICS•HOMEDE
CO•NONWOVENS•YARN
S&FABRICS•HOMEDECO
•NONWOVENS•YARNS&F
ABRICS•HOMEDECO•NO
NWOVENS•YARNS&FABR
ICS•HOMEDECO•NONW
OVENS•YARNS&FABRICS
•HOMEDECO•NONWOVE
NS•YARNS&FABRICS•HO
MEDECO•NONWOVENS•
YARNS&FABRICS•HOME
DECO•NONWOVENS•YA
RNS&FABRICS•HOMEDE
CO•NONWOVENS•YARN
S&FABRICS•HOMEDECO
•NONWOVENS•YARNS&F
ABRICS•HOMEDECO•NO
NWOVENS•YARNS&FABR
ICS•HOMEDECO•NONW
OVENS•YARNS&FABRICS

textil gruppe hof

Textilgruppe Hof AG
Fabrikzeile 21
95028 Hof/Saale
Telefon +49 (0) 92 81 49-0
Telefax +49 (0) 92 81 49-216
vorstand@textilgruppehof.com
www.textilgruppehof.com